

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. August 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 116,117

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 27.8.38. Neumaier liest mit Katharina Korrektur der siebten Auflage der Charakterbilder und ordnet dann Akten.

Lang, sartor [*Lat. „Flickschneider“*], wegen eines neuen Talars.

Stellvertretender Generalvikar Anton Fischer: Das Ministerium ist bereit, telefonisch neu in Verhandlungen über Nymphenburg einzutreten - letzte Nacht habe ich den Beschwerdebrief an den Führer diktiert. Wir sind auch bereit, zu telefonieren. Die Antwort an Wienken, der sich

// Seite 117

rechtfertigt: Unser Generalvicar hätte grundsätzlich das Recht der Gestapo anerkannt, Redeverbote zu verhängen.

Zinkl mit dem großen Pack: Abbau der Klosterschule - Beschwerde an Staatsministerium, Abschrift an Epp, Siebert, Reichsministerium des Innern, Unterrichtsministerium Berlin, an die bayerischen Bischöfe.

Lujan: Fernando wird nicht ins Francoheer genommen. Mercedes bei den Schwestern im Feld.

Lator: Entwurf Dispens Pretzl, will selber an Pacificus bringen.

Schwester Otilie, Familienschwester: War in Einsiedeln, bringt Bild und Grüße von Frater Bünzli, Einsiedeln, erhält Bild und Medaille.

16.00 Uhr Herr Winand als Soldat. Hier eingerückt. 50 M. und eine Petrus Canisius-Reliquie. Mutter sei gesund.

Schwester Constantia abgewiesen.